



## TELEFONANLAGEN, LICHTRUF, BRANDMELDUNG UND ALARM-SERVER ALS INTEGRIERTE, AUSFALLSICHERE LÖSUNG FÜR DIE ARBEITERWOHLFAHRT BEZIRKSVERBAND SCHWABEN E.V.

### All-IP-Readiness als Basis der zukunftsfähigen Kommunikationsinfrastruktur kombiniert mit innovativen Funktionen für die 19 Seniorenzentren

Perfekt funktionierende und allen behördlichen Anforderungen genügende Notruf- und Brandmeldesysteme haben für Betreiber von Senioren-einrichtungen existentielle Bedeutung. In der Vergangenheit waren diese Systeme nicht mit der Telefonanlage gekoppelt. Eine Erneuerung der Telefonanlage bringt oft eine Anpassung der Notrufsysteme mit sich. Für den AWO Bezirksverband Schwaben hat T-Systems in 19 Senioren-zentren eine innovative Lösung basierend auf All-IP-Readiness imple-mentiert, die alle gesetzlichen Anforderungen mehr als erfüllt. Die AWO ist dazu noch für zahlreiche weitere Signalisierungen, beispielsweise Heizung und Klima, bestens gerüstet. Ein weiterer wesentlicher Vorteil liegt in der Planbarkeit und Reduktion der Betriebskosten gegenüber früher.

#### AUF EINEN BLICK

- Zukunftssicherheit und Erweiterbarkeit durch All-IP-Readiness
- Umsetzung des Gesamtpaketes von Planung über Installation bis Wartung
- DIN-Konformität in Technik, Aufbau und Betrieb
- Erfüllung gesetzlicher Anforderungen
- Betriebssicherheit durch zwei redundante, zentrale Alarmserver-Cluster
- Alarmmeldungen auch auf Schnurlos- und Mobiltelefonen
- Zentral gemanagte UC-Telefonanlagen
- Rundumsorglospaket von DTTS für Entstörung, Wartung und Inspektion
- Hohe Skalierbarkeit und problemlose Erweiterung auf technische Alarme wie Heizung, Kühlung, Notlichtbeleuchtung, USV-Anlage, Lüftung und Klima
- Kostenreduktion sowohl in der Anschaffung als auch bei Betrieb und Wartung

# DIE REFERENZ IM DETAIL

**DER KUNDE.** 1919 wurde die Arbeiterwohlfahrt in Deutschland und 1927 der Bezirksverband Schwaben gegründet. Was nach Ende des 1. Weltkrieges mit Suppenküchen, Nähstuben und Nothilfe begann, hat sich bis heute zu einem modernen Sozialverband mit einem dichten Netz von Dienstleistungen entwickelt. Rückgrat der AWO bilden heute 11.000 Mitglieder, 3.000 Ehrenamtliche sowie mehr als 2.500 hauptamtlich Beschäftigte. Sie erbringen ihre sozialen Dienstleistungen in 100 Ortsvereinen, 14 Kreisverbänden und über 100 Einrichtungen. Dabei bildet die Altenhilfe einen wichtigen Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit. In 19 Seniorenzentren werden alte Menschen betreut und gepflegt.

**DIE AUFGABE.** Die Modernisierung startete mit den veralteten Telefonanlagen in rund 50 Kindergärten, Kindertagesstätten und sozialen Beratungsstellen der AWO. Diese wurden homogenisiert und All-IP-ready aufgesetzt. Dabei stellte sich heraus, dass diese Technik für die AWO auch andere Probleme lösen konnte. Ein kritisches Thema für die Seniorenzentren der AWO ist der Lichtruf, über den die Bewohner per Alarmknopf Hilfe anfordern können. In einigen Senioreneinrichtungen basierte der Lichtruf sogar noch auf Transistoren aus der Nachkriegszeit. Zentrales Element für Lichtruf, Brandmeldung und Telefonie waren ältere, dezentrale Alarmserver, die hohe Kosten für Instandhaltung verursachten. Außerdem waren in den Einrichtungen unterschiedliche Anlagen für Lichtruf, Brandmeldung und Telefonie installiert. Fehlende Wartungs- und Störungsverantwortlichkeiten führten zu überhöhten Aufwänden. Nur eine homogene Gesamtlösung für alle Seniorenzentren konnte alle Probleme lösen. Diese musste die Telefon-, Lichtruf- und Brandmeldeanlagen sowie als zentrale Stelle die Alarmserver umfassen. Ein weiteres Augenmerk wurde auf die Optimierung der internen Kommunikation gelegt.

**DIE LÖSUNG.** Nach neun Monaten Planung präsentierte T-Systems eine Lösung für die 19 Seniorenzentren. Erschwerend für die Umsetzung war, dass die Infrastruktur während des laufenden Betriebes ausgetauscht werden musste. Durch die gleichzeitige Umstellung mehrerer Gewerke am selben Ort ergab sich eine aufwändige Personaleinsatzplanung.

- **Lichtrufanlage:** Installiert wurde ein i-NET-Rufanlagensystem nach DIN VDE 0834, die definiert, wie eine Anlage aufzubauen und zu betreiben ist. Darüber hinaus wurde die Signalisierung sämtlicher Alarmmeldungen auf schnurlosen und mobilen Endgeräten umgesetzt.
- **Brandmeldeanlage:** DIN 14675 regelt Aufbau und Betrieb von Brandmeldeanlagen. In den Seniorenzentren wurde ein stiller Alarm, der sowohl auf mobile Endgeräte als auch auf die Lichtrufanlage aufgeschaltet wurde, realisiert.
- **Alarmserver:** Herzstück der Lösung sind die beiden Alarmserver-Cluster von New Voice für Unified Alarm Messaging. Sie arbeiten im Rechenzentrum der AWO parallel im Hot-Stand-By-Modus, sodass bei Ausfall eines Servers der Betrieb, die Verarbeitung und Protokollierung der

Alarmmeldungen weiter funktionieren. Die Alarmserver nehmen die Lichtruf- oder Brandalarmlinien entgegen und verteilen sie an die richtigen Empfänger, z. B. die Telefonanlage, mobile Geräte und E-Mail-Accounts. Die Alarmmeldungen in den Seniorenzentren werden analog über ESPA-4.4.4-Protokoll / -Schnittstelle an redundant ausgelegte Moxa-Boxen geleitet, die analoge Signale in IP-Signale umwandeln.

- **Telefonanlagen mit Unified Communications (UC):** Jede Einrichtung erhielt eine Unify-FX8-Telefonanlage, die über ein TK-System zentral administriert wird. So können etwa neue Endgeräte zentral installiert werden. Das Telefonbuch wird im Rechenzentrum eingestellt und ist dezentral verfügbar. Auch neue, seniorengerechte Telefonapparate von Ergophone wurden ausgerollt. Für die interne Kommunikation wurde eine UC-Lösung integriert. User können nun per Klick z. B. Faxe versenden und Telefonnummern wählen. Die Präsenzinformation zeigt die Erreichbarkeit aller Teilnehmer unternehmensweit.

Die Lösung erlaubt es, zusätzliche Komponenten in die Signalisierung zu integrieren, etwa Klima und Notlicht. Zudem sorgt ein neues USV-System für bis zu 2,5 Stunden Ausfallsicherheit bei Stromausfall. Die mehrjährig abgeschlossenen Verträge für Lichtrufanlagen / Lichtrufserveranschlüsse und TK-Anlagen umfassen feste Entstörzeiten für die Telefonanlagen, feste Wartungsfenster für Lichtruf sowie klare Zuständigkeiten am Service-Desk und einen Servicemanager im TDN-Vertrag

**DER KUNDENNUTZEN.** Mit der zukunftssicheren und redundant ausgelegten Gesamtlösung erfüllen die AWO-Seniorenzentren alle behördlichen Anforderungen an einen ausfallfreien Lichtruf. Darüber hinaus hat die AWO dank All-IP-Readiness jetzt ein in jede Richtung erweiterbares System. Neben VoIP-Alarmen lassen sich auch Video-Alarme sowie technische Alarme wie Heizung, Kühlung, Notlichtbeleuchtung, USV-Anlage, Lüftung und Klima einbinden. Dank der festen Serviceverträge bzw. Services zu monatlichen Kosten spart sich die AWO die bisher unvorhergesehenen Instandhaltungskosten. Mit der standardisierten Hardware und Netzwerk-Infrastruktur in Verbindung mit dem 24/7-Service von Deutsche Telekom Technischer Service GmbH gehören aufwändige Fehlersuchen, Reparaturen und komplexe Ersatzteilbeschaffungen der Vergangenheit an. Dank UC kann die Verwaltung zeitsparend aus dem PC heraus kommunizieren.



**Bezirksverband  
Schwaben e. V.**

## KONTAKT

T-Systems International GmbH  
Vertrieb Kirchen und Soziales  
Philipp-Reis-Platz 1  
33602 Bielefeld, Deutschland

Freecall: (0800) 330 97 58  
PC-Fax: (0391) 5 8011751 2  
E-Mail: [vertrieb.soziales@t-systems.com](mailto:vertrieb.soziales@t-systems.com)  
Internet: [www.t-systems.de/soziales](http://www.t-systems.de/soziales)

## HERAUSGEBER

T-Systems International GmbH  
Hahnstraße 43d  
60528 Frankfurt am Main  
Deutschland